

Eine Hommage an Viktor Kortschnoi – 75. Schachreise führte nach Meran

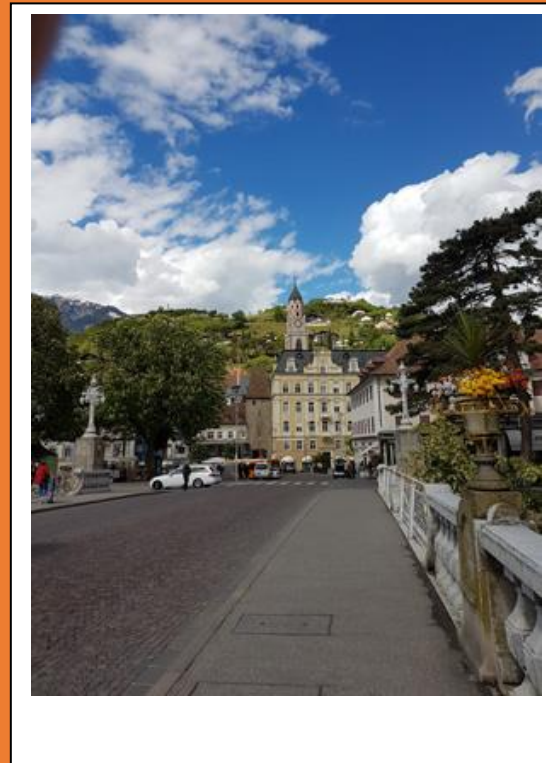
Ein Bericht von Dirk Moysich, einem Spitzenspieler im Flensburger SK v. 1876 e.V.

Die im Mai 2017 zu Ende gegangene 75.Schach-Jubiläums-Schach-Reise drehte sich um eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Schachgeschichte – Vizeweltmeister Viktor Kortschnoi. Passend dazu der Austragungsort: Mit dem altehrwürdigen Meran in Südtirol wählte man eine Stadt mit außergewöhnlicher Schachtradition.

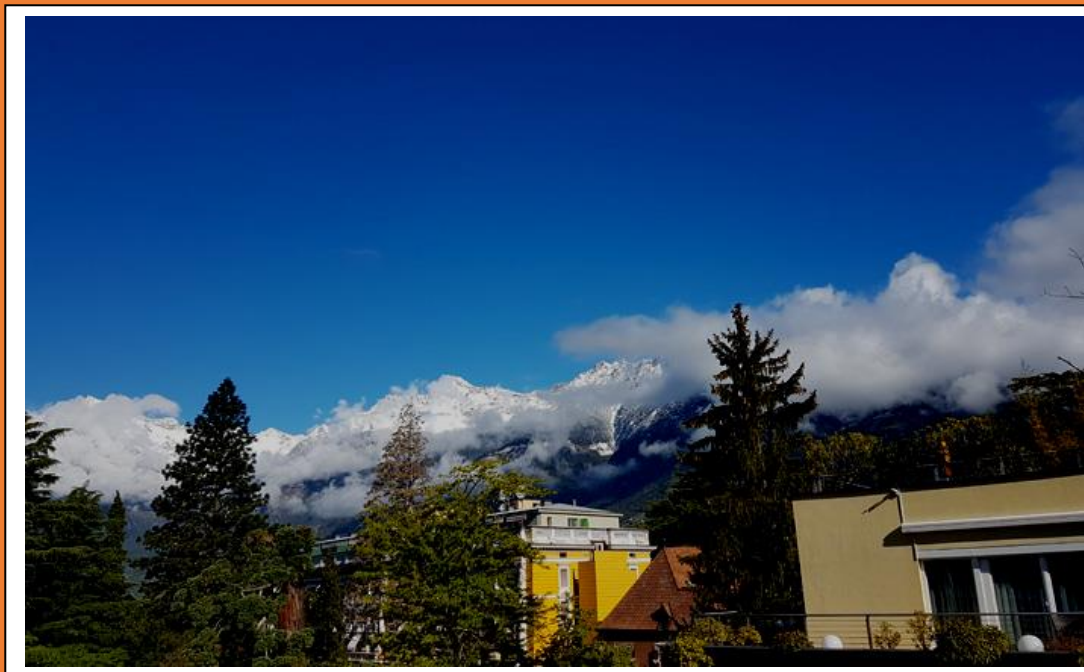
Once in a while all the gods will smile on little old Merano
Humble shy Merano
Suddenly hits the press
And I report with all the pride
And joy that I possess
Half of the world and his wife has our address
Our little town will be rife with games of chess!

(aus Merano, Musical Chess)

Dieser Beitrag umfasst 7 Seiten.
Scrollen Sie also bitte immer weiter!



GM Jörg Hickl, Inhaber und Begründer der Schachreisen, erläutert die einzigartige Verknüpfung dieser besonderen Reise: „Im schachlichen Mittelpunkt der Schachreise sollte der im vergangenen Jahr verstorbene Viktor Kortschnoi stehen. Im Herbst 1981 fand im Meraner Kurhaus der Schach WM-Kampf zwischen Karpow und Kortschnoi statt. Im Jahr vorher spielten wiederum im Meraner Kurhaus Viktor Kortschnoi und der deutsche Großmeister Dr. Robert Hübner gegeneinander, um den Herausforderer des Schachweltmeisters Karpow zu ermitteln. Der Wettkampf wurde von Dr. Robert Hübner beim Stand von 4,5:3,5 bei zwei Hängepartien aufgegeben. Daher fiel mir die Verbindung zwischen dem Schachspieler Viktor Kortschnoi und dem Ort Meran leicht. Als ich mit GM Artur Jussupow, ehemaliger Weltranglistendritter und WM-Kandidat, über diese Idee einer Schachreise sprach, sagte er spontan seine Teilnahme zu.“



Blick aus dem Hotelzimmer

Vom 1. bis zum 11. Mai 2017 trafen sich knapp zwanzig überwiegend aktive Schachinteressierte, zum großen Teil mit ihren Lebensgefährten, im Fünf-Sterne Parkhotel Mignon in Meran, Südtirol im Norden Italiens.

Schachlicher Inhalt und Ablauf

Vormittags von 10:00 – 12:30 Uhr stellte GM Artur Jussupow ausgewählte Kortschnoi-Partien vor. Sehr ausführlich besprach er eine seiner eigenen Partien aus Lone Pine 1981. Der Schachinteressierte möge die Kortschnoi Biografie „Mein Leben für das Schach“ lesen oder den von GM Jussupow wärmstens empfohlenen Band „Meine besten Kämpfe“ studieren. Für mich jedoch war es außergewöhnlich einprägsam, Jussupows eigenen Gedanken, Gefühlen und Varianten zu folgen.

Das Besondere an diesen Vorträgen waren aber auch viele kleine persönliche Geschichten: Viele Schachgegner duzten GM Viktor Kortschnoi immer mit „Viktor“. Wissen Sie warum Artur Jussupow ihn aber immer mit „Viktor Lwowitsch“ angesprochen hat? Der zweite Vorname Kortschnois stammt vom Vater, und die Anrede mit beiden Vornamen ist im Russischen ein besonderes Zeichen der Wertschätzung.

Nachmittags ging es dann von 16:00 – 18:30 Uhr mit der Vorstellung von eigenen Kortschnoi Partien durch Jörg Hickl weiter. Am eigenen Leib hat er die schroffe Art Kortschnois während der gemeinsamen Analyse erfahren. Obwohl Kortschnoi die im Mai 2005 in Zürich gespielte Partie verloren hatte, kritisierte er im Rahmen der anschließenden Analyse noch Jörg Hickl, an welcher Stelle dieser hätte besser spielen können.

Mit großer didaktischer Erfahrung und sehr lehrreich gestaltete Jörg Hickl wie gewohnt seinen Schachunterricht. So wurde beispielsweise zum Thema „Mustererkennung“ aus Nimzowitschs Standardwerk „Mein System“ ein Spezialfall zur 7. Reihe (Turm plus Springer) besprochen. Mit diesem praxisnahen Tipp, kann der eine oder andere halbe Punkt in Turnierpartien gerettet werden.

Natürlich kam auch das eigene Schachspielen nicht zu kurz. GM Artur Jussupow gab ein Simultanturnier, gegen die Schachreisen-Teilnehmer. Obwohl das Spielstärkenniveau zwischen DWZ 1400 und 2100 lag, gewann Artur Jussupow sämtliche Partien.



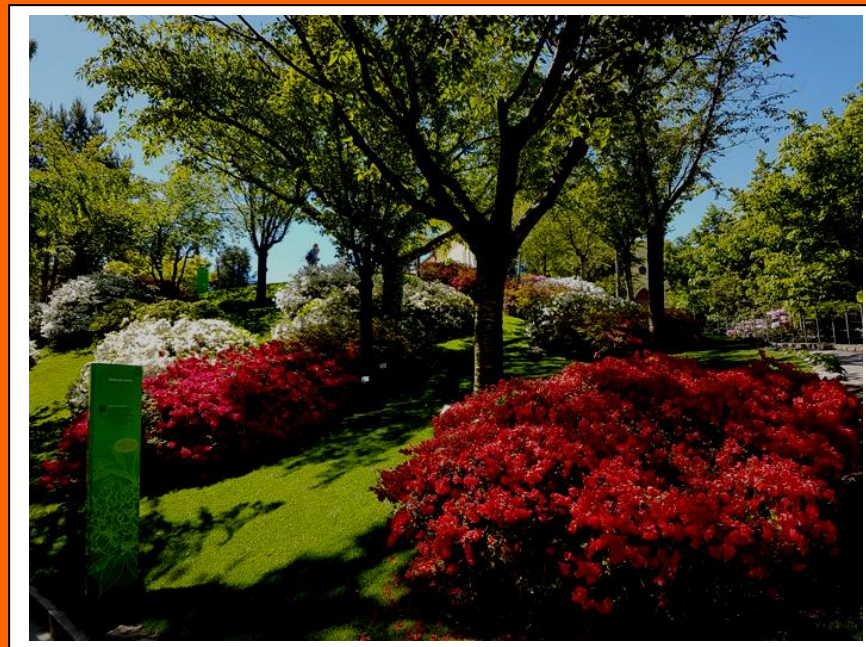
Artur Jussupow, * 13. Februar 1960 in Moskau, beim Simultan
Artur Jussupow, ein Schüler des Elitetrainers Mark Dworezki,
durchlief die Sowjetische Schachschule und wurde
1977 Junioren-Weltmeister U 20. Bei seiner ersten Teilnahme an
der Landesmeisterschaft der UdSSR 1979 in Minsk belegte er
sensationell den zweiten Platz. Er ist seit 1980 Großmeister.

Beim abendlichen Blitzturnier stieg die durchschnittliche DWZ-Zahl der Teilnehmer dramatisch an. Trotz guten Zuredens hatte sich bei Jörg Hickl nur eine ungerade Teilnehmeranzahl angemeldet. Kurzerhand motivierte er daraufhin Artur Jussupow zum Mitspielen! Auch wenn Jussupow sämtliche Blitzpartien gewann, war es für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis im Kampf Weltklassegroßmeister gegen Hobbyspieler.

Der Zeitplan ließ für die Teilnehmer genügend Zeit für das morgendliche Ausschlafen und ein ausgiebiges Frühstück. Und je nach Gusto wurde die Mittagszeit für einen kurzen Spaziergang zum berühmten Meraner Kurhaus oder entlang der nahegelegenen Kurpromenade genutzt.

In der weltbekannten Meraner Laubengasse ließ es sich herrlich bummeln – die italienischen Kaffeespezialitäten fanden reißenden Absatz. An den beiden schachfreien Tagen besuchten wir die 3 km entfernten botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff.





Schloss Trauttmansdorff und seine Gärten

Sie sind vor allem durch den heilsamen Kuraufenthalt der österreichischen Kaiserin Elisabeth, besser bekannt unter dem Namen Sissi, berühmt. Der Tappeiner Promenadenweg lud zum ausgedehnten Spaziergehen mit einem wunderschönen Blick über die Südtiroler Stadt Meran ein.



Jeden Abend gab es als kulinarischen Höhepunkt ein sechsgängiges Menü. Bereits zum Frühstück konnte jeder sein Abendessen selbst zusammenstellen und sich den ganzen Tag auf einen Hochgenuss vom Allerfeinsten freuen.

Meine sehr positive Bewertung

Zwei Topreferenten, die uns die schachlichen Leistungen und den Menschen Viktor Kortschnoi aus ihren eigenen Erfahrungen näherbrachten.

Hochklassiges Fünf-Sterne-Hotel, das an Ausstattung, Zimmer, Komfort, Essen, SPA Bereich keinerlei Wünsche offenließ.

Freundschaftliche und entspannte Atmosphäre in der Schachreisen-Gruppe. Es fanden sich in der Freizeit viele Teilnehmer, die gemeinsam die Meraner Innenstadt erkundeten oder auf eine Wandertour gingen.

Gute Organisation der Schachreise, GM Jörg Hickl war während der Reise jederzeit ansprechbar und hilfsbereit. Nach Abschluss der Reise wurden alle Chessbase Analysen und Aufgaben sowie die Bilder elektronisch verteilt.

Ich würde eine Schachreise mit einem schachlichen Schwerpunktthema und Schachunterricht jederzeit wieder mitmachen und bin schon ganz gespannt, was sich „Schachreisen“ im kommenden Jahr zum 150. Geburtstag des einzigen deutschen Schachweltmeisters Dr. Emanuel Lasker einfallen lässt.

Flensburg, im Mai 2017

Dirk Moysich, FSK v. 1876 e.V.

Weiterführende Informationen zu den Schachreisen Angeboten findet man auf der Schachreisen-Website unter www.schachreisen.eu .

Technische Bearbeitung des Beitrags
Jürgen Nickel, FSK v. 1876 e.V.